



Schwäbisch Gmünd, 20.12.2021
Gemeinderatsdrucksache Nr. 236/2021

Vorlage an

Sozialausschuss

zur Information
- öffentlich -

Zwischenbericht zur Entwicklung eines Qualitätsmanagementsystems in den städtischen Kindertageseinrichtungen in Schwäbisch Gmünd

Sachverhalt:

Die große Bedeutung von Kindertageseinrichtungen bzw. ihrer pädagogischen Qualität für Kinder und Familien ist mittlerweile unbestritten. Nationale und internationale Untersuchungen weisen in Bezug auf die kindliche Entwicklung kurz-, mittel- und langfristige Effekte von Erziehung, Bildung und Betreuung in qualitativ guten Betreuungssettings nach; ebenso unterstützende Wirkungen auf Familien bzw. deren Erziehungs- und Bildungsleistungen.

Vor diesem Hintergrund wurden in den letzten Jahrzehnten zahlreiche Reformen und Weiterentwicklungen im Bereich der Pädagogik der frühen Kindheit auf den Weg gebracht - z.B. die Einführung von Erziehungs- und Bildungsplänen, die Initiierung und Umsetzung von Ausbildungsreformen und Weiterbildungsangeboten, aber auch zahlreiche Projekte zur Bildungsförderung sowie entsprechende Fachpublikationen.

Oft fehlt die Handhabe, die Auswirkungen solcher Vorgaben auf die pädagogische Praxis zu überprüfen und gegebenenfalls nachzusteuern. So sind Verfahren und Instrumente zur empirischen Qualitätserfassung bzw. entsprechende Monitoringsysteme erforderlich, welche die tatsächlich realisierte Qualität und ihre Weiterentwicklung in den Blick nehmen.

Als Träger von Kindertageseinrichtungen bedeutet das ein breites Spektrum an Herausforderungen und Anforderungen mit einem zunehmend komplexen und vielfältiger werdenden Tätigkeitsfeld. Eine klare Strukturierung und Weitsichtigkeit der pädagogischen Arbeit ist unabdingbar.



Erschwerend hinzu kommt ein stetig wachsender Mangel an Fachkräften in der Frühen Bildung. Zudem stehen die Träger in einem Spannungsfeld zwischen ebendem fehlenden Fachpersonal, wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der pädagogischen Notwendigkeit, eine bedarfsorientierte angemessene Anzahl an Plätzen und eine gute Qualität der pädagogischen Arbeit zu realisieren.

Eine zentrale Aufgabe in diesen Herausforderungen ist die Unterstützung der Leitungen und der Fachkräfte bei diesen vielfältigen und komplexen Tätigkeitsfeldern.

So wurde, mit dem Beschluss aus dem Jahr 2019 (Gemeinderatsdrucksache Nr. 177/2019 vom 29.08.2019) der Grundstein für die Entwicklung eines systematischen und nachhaltigen Qualitätsmanagementsystems gelegt, um die Aufgaben und Herausforderungen einer Stadt, eines Trägers sowie die der Leitungen und der Fachkräfte erfolgreich bewältigen zu können.

Die nachfolgenden Punkte für diese Aufgabe der Entwicklung eines systematischen und nachhaltigen Qualitätsmanagementsystems werden wie folgt umgesetzt:

1. Partnerschaft mit der Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

Die Pädagogische Hochschule mit Herrn Prof. Dr. Stefan Faas sowie seinen wissenschaftlichen und studentischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern konnte als Partner für dieses Vorhaben gewonnen werden. Die in den vergangenen Jahren, bei der Weiterqualifizierung von Fachkräften der Frühen Bildung, erfolgreiche Zusammenarbeit wird damit fortgeführt.

a) Zentrale Punkte der Zusammenarbeit sind:

- die systematische Erfassung und Beschreibung der Stärken, Potentiale und Erfordernisse zur Weiterentwicklung des frühpädagogischen Angebots,
- die Einführung eines professionellen Systems/Ansatzes zur Steuerung und Unterstützung der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung auf der Output-Ebene,
- die Implementierung gezielter Qualitätsentwicklungsprozesse in diesem Zusammenhang,
- die Sensibilisierung für kritische Auseinandersetzung mit Qualitätskriterien auf Träger- und Einrichtungsebene (Teams),
- die Entwicklung gemeinsamer Leitlinien und Standards auf dieser Grundlage,
- die Herstellung von Akzeptanz für ein auf Empirie basiertes Qualitätsentwicklungsverfahren.



b) Instrumente der wissenschaftlichen Untersuchung

Evaluiert wurde von zertifizierten wissenschaftlichen Mitarbeitenden der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd anhand der anerkannten und nach wissenschaftlichen Standards entwickelten Erhebungsinstrumenten KES-RZ, KES-E und KRIPS-RZ.

Instrument	Bedeutung	Bereich	Untersuchungsgegenstand
KES-RZ	Kindergarten-Skala - revidierte Fassung, Zusatzmerkmale	Ü3	allgemeine Qualität in Kindertageseinrichtungen
KES-E	Kindergarten-Skala Erweiterung	Ü3	schulischen Vorläuferqualitäten in Kindertageseinrichtungen
KRIPS-RZ	Krippen-Skala - revidierte Fassung	U3	allgemeine Qualität in Krippen

Zusätzlich zur Evaluation anhand der KES-RZ, KES-E und KRIPS-RZ wurden ebenfalls

- Befragungen zur Erfassung von Strukturdaten,
- Befragungen der Einrichtungsleitungen,
- Befragungen der pädagogischen Fachkräfte und
- Befragungen der Eltern

durchgeführt.

c) Wichtig sind diese Ergebnisse aus Sicht der Verwaltung vor allem für

- Familien, die eine institutionelle Betreuung ihrer Kinder in Anspruch nehmen,
- pädagogische Fachkräfte als Rückmeldung für ihre tägliche Arbeit,
- den Träger der Einrichtung als Grundlage für die qualitative Weiterentwicklung der Einrichtungen und
- die politischen Gremien als Grundlage für weitere Entscheidungen.

2. Schulungen der Mitarbeitenden in der Abteilung Frühe Bildung, den Leitungen und der pädagogischen Fachkräfte

Zusätzlich zu dieser externen und wissenschaftlichen Sichtweise auf die Qualität in den städtischen Kindertageseinrichtungen gehört auch eine ständige interne Überprüfung, Weiterentwicklung und Sicherung dieser. Um die Methoden und Instrumente dafür erlernen zu können, konnte die Pädquis-Stiftung als Partner für die Qualifizierung der Fachberatung Frau Andrea Geiger, der Fachberatung für Qualitätsentwicklung Frau Katharina Traub, der Leitungen und der zuständigen Fachkräfte gewonnen werden. Die Zusammenarbeit umfasst eine ausführliche Schulung mit regelmäßigen Terminen über einen Zeitraum von zwei Jahren.

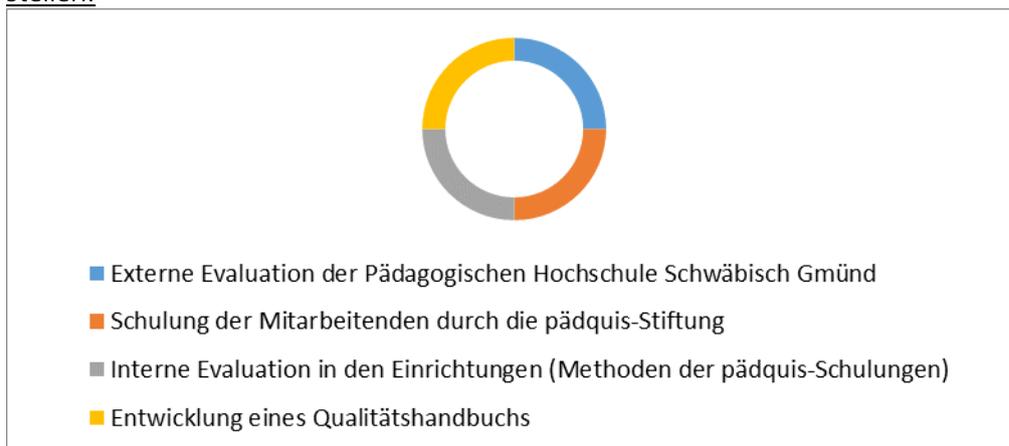


3. Schaffung der Stelle Fachberatung für Qualitätsentwicklung

Für die Prozessabwicklung und -begleitung wurde eine zusätzliche 50%-Stelle für einen Zeitraum von drei Jahren (befristet bis Mai 2023) geschaffen und mit Frau Traub als Fachberatung für Qualitätsentwicklung besetzt. Aufgabenschwerpunkte sind vor allem die Mitwirkung bei der Planung und Umsetzung des Prozesses, die fachliche Anleitung bei Planung und Umsetzung in den Einrichtungen, die Initiierung von Maßnahmeprozessen, Koordinierung, Beratung und Schulung sowie die Koordinierung des jährlichen Auditprogrammes.

In diesem Zuge wird von Frau Traub, in enger Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule, den Leitungen und Fachkräften der Einrichtungen, aus den gewonnenen Erkenntnissen der externen und internen Evaluation und den wissenschaftlichen Kriterien und Standards auf individualisierte Weise ein Qualitätshandbuch entwickelt. Dieses Handbuch strukturiert notwendige Prozesse, dokumentiert diese und legt Mindeststandards der pädagogischen Arbeit fest.

Die Entwicklung des Qualitätsmanagementsystems lässt sich also wie folgt grafisch darstellen:



Strukturierung und Zeitplan der Prozessbeobachtungen bisher und im weiteren Verlauf

Gemeinsam mit der Pädagogischen Hochschule wurden von 2020 bis 2022 drei Evaluationen eingeplant, um umfassende wissenschaftliche Erkenntnisse sowie erste Entwicklungen erhalten und sichtbar machen zu können. Die Befragungen wurden dabei über die Jahre 2020, 2021 und 2022 entsprechend strukturiert, geplant und teilweise bereits umgesetzt. Diese sind in den nachfolgenden Zeitstrahlen detailliert aufgeführt.



Projektzeitraum: 01/2020 – 12/2022

Ablauf

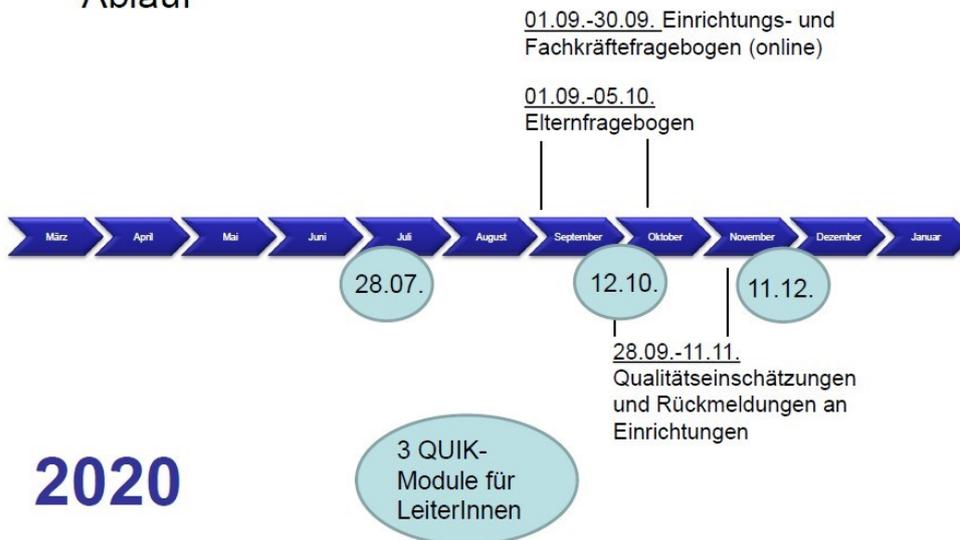


Abb. 1: Projektplanung externe Evaluation 2020 der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd



Projektzeitraum: 01/2020 – 12/2022

Ablauf

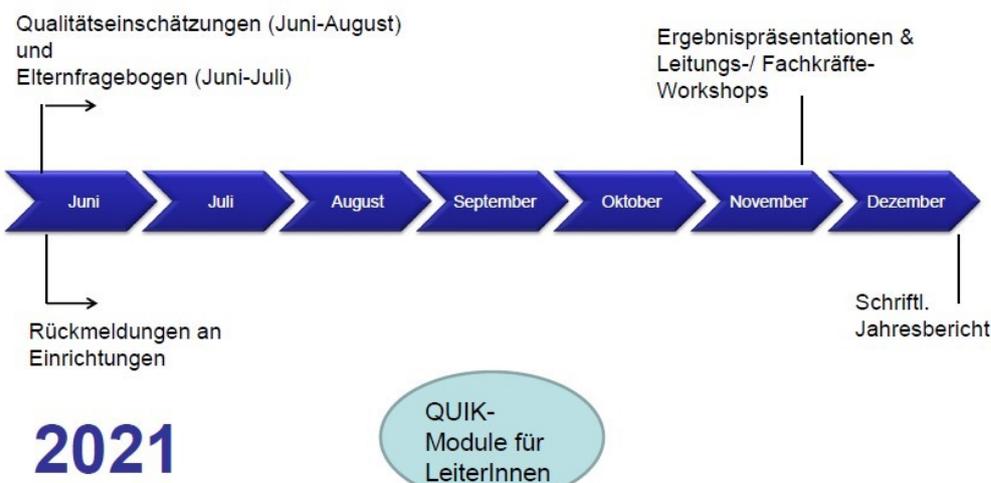
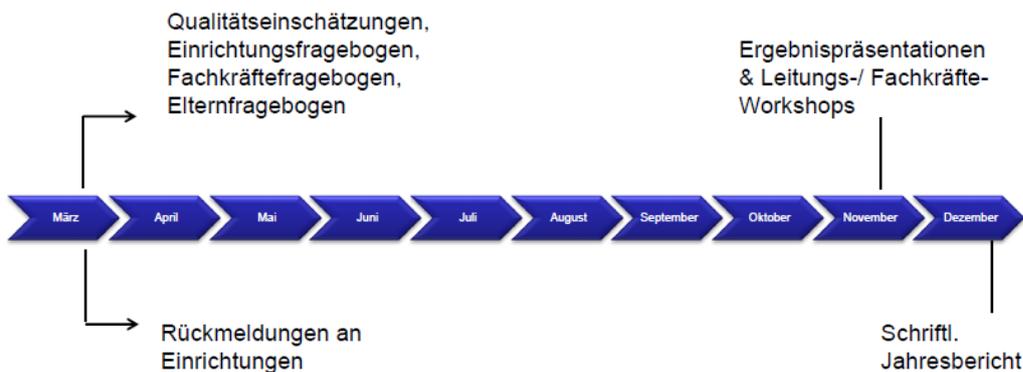


Abb. 2: Projektplanung externe Evaluation 2021 der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd



Projektzeitraum: 01/2020 – 12/2022

Ablauf



2022

Abb. 3: Projektplanung externe Evaluation 2022 der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd

Gegenstand der Evaluation

a) Teilnehmende der Evaluation

Teilnehmende der Erhebung im Rahmen des Qualitätsmonitorings sind:

- die gesamten 14 städtischen Kindertageseinrichtungen in Schwäbisch Gmünd, die anhand der KES-RZ, KES-E im Ü3-Bereich und der KRIPS-RZ im U3-Bereich evaluiert werden.
- Je eine Gruppe der zu beobachtenden Kindertageseinrichtung.
So wurden bei der ersten Evaluation in 14 Kindertageseinrichtungen 14 Gruppen im Ü3-Bereich evaluiert.
Bei der zweiten Evaluation wurde vor allem im U3-Bereich evaluiert und in Einrichtungen mit vier oder mehr Ü3-Gruppen 2021 zusätzlich im Ü3-Bereich. So wurden in 11 Kindertageseinrichtungen 11 Gruppen im U3-Bereich (3 Einrichtungen waren nicht Teil der Erhebung, da zum Erhebungszeitraum kaum oder keine Kinder im U3-Bereich betreut wurden, was auf verschiedene Gründe zurückzuführen ist, wie beispielsweise Geburtstage zum Erhebungszeitraum und damit einhergehender Wechsel in den Ü3-Bereich oder (noch) nicht stattfindende oder stattgefundene Eingewöhnungen aufgrund der Coronapandemie) und in 3 Kindertageseinrichtungen 3 Gruppen im Ü3-Bereich evaluiert.
Bei der letzten Evaluation wird dann in allen Kindertageseinrichtungen im Ü3-Bereich, also in 14 Kindertageseinrichtungen und 14 Gruppen, evaluiert werden.



Im Blick der Erhebung ist immer die allgemeine pädagogische Arbeit und Qualität. Nicht evaluiert wird die Leistung einzelner Personen.

Weitere Teilnehmende des Qualitätsmonitorings sind durch die zusätzlichen Befragungen vor allem

- Leitungen von Einrichtungen über einen zusätzlichen Leitungsfragebogen,
- pädagogische Fachkräfte und Leitungen über einen zusätzlichen Fachkräftefragebogen sowie
- Eltern durch die Elternbefragung.

b) Untersuchungsgegenstand der Evaluation

Das Qualitätsmonitoring untersucht sämtliche Bereiche der pädagogischen Qualität in Kindertageseinrichtungen. So wurde anhand der KES- und KRIPS-Skalen sowohl ein Blick auf die allgemeine als auch die bereichsspezifische Prozessqualität geworfen. Im Einzelnen:

Allgemeine Prozessqualität im U3- und Ü3-Bereich	
Bereich	Inhalte
Platz und Ausstattung	<ul style="list-style-type: none">• Größe• Ausstattung mit Mobiliar und Materialien• räumliche Gestaltung
Pflege und Routinen	<ul style="list-style-type: none">• Gestaltung von Begrüßung• Gestaltung von Verabschiedung• Mahlzeiten und Zwischenmahlzeiten• Ruhe- und Schlafzeiten• Körperpflege• Wickeln und Toilette*• Wohlbefinden der Kinder• Sicherheit• Gesundheit
Sprachliche und kognitive Anregungen	<ul style="list-style-type: none">• Materialien• Aktivitäten• Anregungen zur Unterstützung und Anregung von kommunikativen Bedürfnissen zur Unterstützung der Erfassung grundlegender Zusammenhänge und Sachverhalte und der kommunikativen Bedürfnisse der Kinder*
Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none">• Materialien• Aktivitäten• Anregungen
Interaktionen	<ul style="list-style-type: none">• Verantwortung und Rolle der pädagogischen Fachkraft bei der Gestaltung des Zusammenlebens sowie Atmosphäre und Beziehung (Klima von Akzeptanz und Toleranz)
Strukturierung der pädagogischen Arbeit	<ul style="list-style-type: none">• Gestaltung des Alltags• Zeitliche Abfolgen• Balance zwischen Struktur und Flexibilität• Eingehen auf individuelle Bedürfnisse• Berücksichtigung der Interessen der Kinder



	und der Gruppe
Eltern und pädagogische Fachkräfte	Bedürfnisse von Erwachsenen: <ul style="list-style-type: none">• Räumliche Voraussetzungen• Wünsche der Eltern nach Information• Einbeziehung• Bestätigung• Unterstützung Bedürfnisse von pädagogischen Fachkräften: <ul style="list-style-type: none">• Angenehme Arbeitssituation und -atmosphäre• Möglichkeiten der Fortbildung, Reflexion und Evaluation
Übergänge	<ul style="list-style-type: none">• Eingewöhnung von Kindern• Kontinuität• Übergang in die Grundschule• Übergang in die Kindertageseinrichtung*

* Nur U3-Bereich

Bereichsspezifische Prozessqualität im Ü3-Bereich	
Bereich	Inhalte
Sprache	<ul style="list-style-type: none">• Aktivitäten und Ausstattung, die die sprachliche Entwicklung der Kinder und die pädagogische Arbeit zur Sprachentwicklung unterstützen.
Mathematik	<ul style="list-style-type: none">• Aktivitäten und Ausstattung, die die mathematische Entwicklung der Kinder und die pädagogische Arbeit zur Mathematikentwicklung unterstützen.
Naturwissenschaft und Umwelt	<ul style="list-style-type: none">• Aktivitäten und Ausstattung, die die Kinder dabei unterstützen, grundlegende naturwissenschaftliche Sachverhalte und Zusammenhänge in ihrer Umwelt zu erfassen.
Individuelle Förderung	<ul style="list-style-type: none">• Aktivitäten und Ausstattung, die die Kinder dabei unterstützen, Erfahrungen mit Verschiedenartigkeit zu machen und ein Bewusstsein hierfür zu entwickeln.

c) Erste Untersuchungsergebnisse

Die Ergebnisse des Monitorings in den Jahren 2020 und 2021 liegen bereits vor und wurden bzw. werden zukünftig wie folgt dargestellt:

- In einem individuellen mündlichen Rückmeldegespräch anhand eines Rückmeldebogens in Tabellenform in der Einrichtung mit den Fachkräften der beobachteten Gruppen, meist auch der Leitung und manchmal auch im gesamten Team der jeweiligen Einrichtung
- einer Ergebnispräsentation für Mitarbeitende des Trägers, der Leitungen aller Einrichtungen und der pädagogischen Fachkräfte in anonymisierter Form, mit einem anschließenden Workshop zum Umgang mit den entsprechenden Ergebnissen sowie
- einem ausführlichen Jahresbericht.



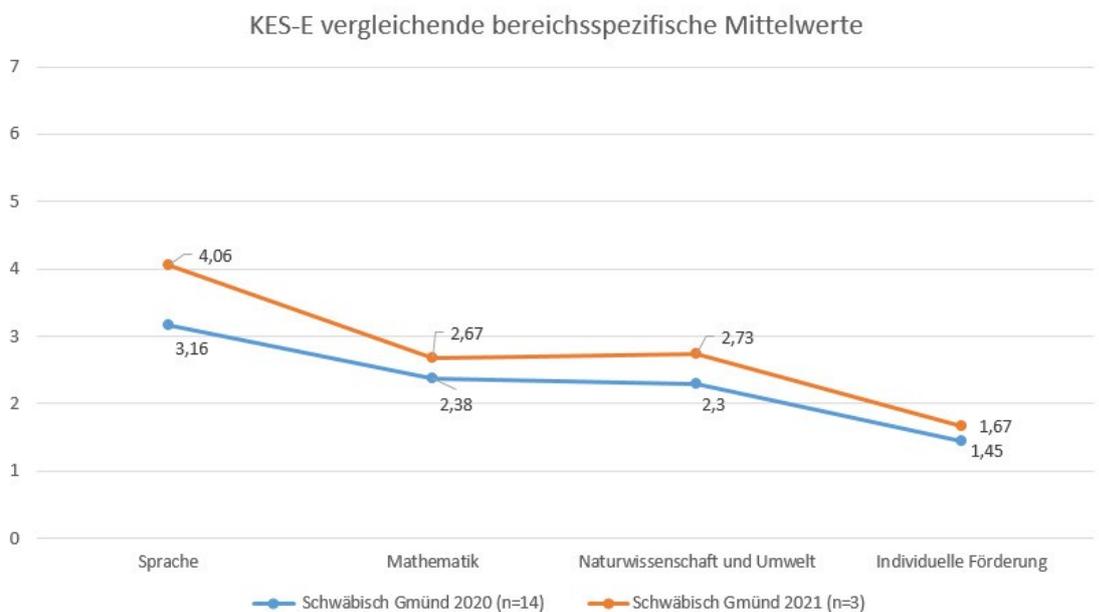
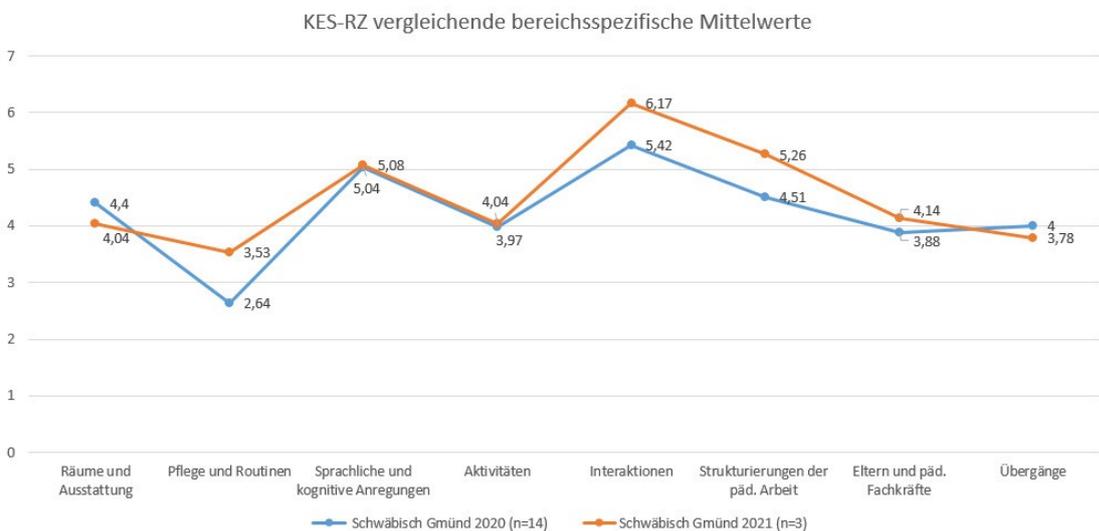
d) Erste Ergebnisse des Qualitätsmonitorings

Für den ersten und zweiten Erhebungszeitpunkt liegen Ergebnisse vor, die bereits jetzt eine positive Entwicklung hinsichtlich der Qualitätsentwicklung zeigen. Es wurden im Jahr 2020 14 Ü3-Gruppen und im Jahr 2021 3 Ü3-Gruppen untersucht.

In der nachfolgenden Grafik sind die Mittelwerte der bisher stattgefundenen Erhebungen anhand der KES-RZ und KES-E im Ü3-Bereich aus den Jahren 2020 und 2021 in den städtischen Kindertageseinrichtungen in Schwäbisch Gmünd dargestellt.

Grundsätzlich lassen sich drei Qualitätszonen und -bereiche einordnen:

- Zone unzureichender Qualität: 0 bis < 3 Punkte
- Zone mittlerer Qualität: 3 bis < 5 Punkte
- Zone guter Qualität: 5 bis 7 Punkte

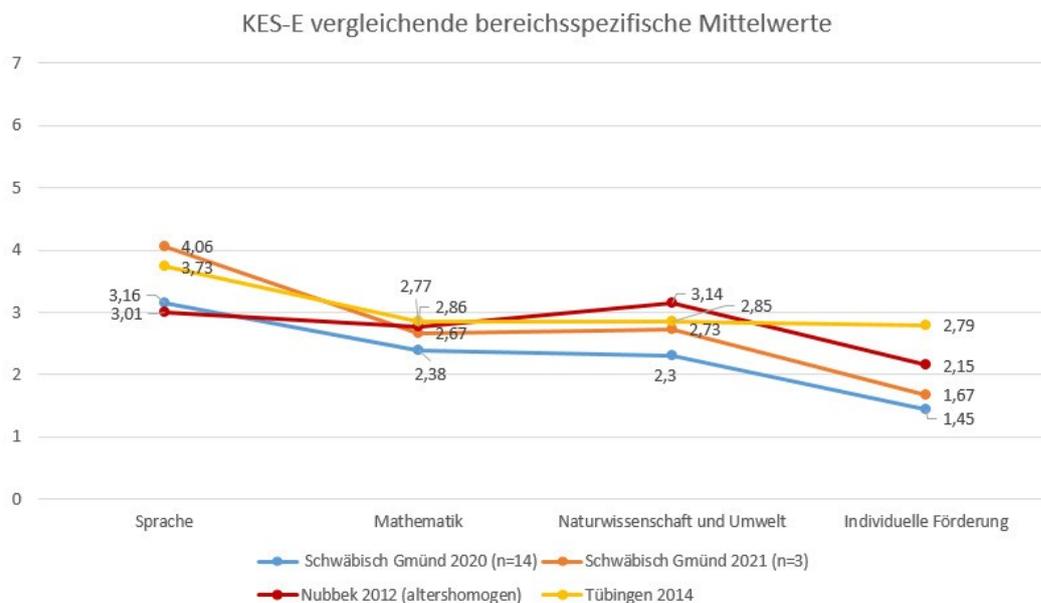
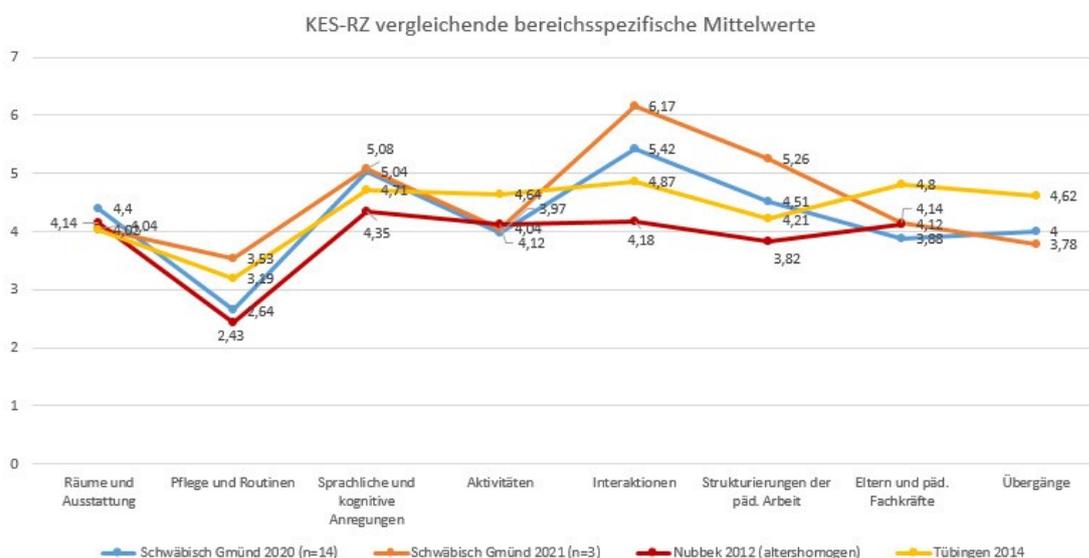




Um eine Einordnung der Ergebnisse vornehmen zu können ist ein Vergleich mit der „Nationalen Untersuchung zur Bildung, Betreuung und Erziehung in der frühen Kindheit“ (NUBBEK) für Gesamtdeutschland sowie ein Vergleich mit einer Erhebung von KES-RZ und KES-E aus dem Jahr 2014 in Tübingen, was aufgrund des gleichen Bundeslandes und der aktuelleren Erhebung sinnvoll ist, nachfolgend aufgezeigt.

	NUBBEK 2012	Tübingen 2014
KES-RZ	4,02	4,38
KES-E	2,91	3,14

Dieser Vergleich ist nachfolgend nochmals grafisch dargestellt.





In den meisten Punkten erreichen die städtischen Kindertageseinrichtungen den eigens gesetzten Mindeststandard der mittleren Qualität mit einem Minimum von 3 Punkten. In manchen Bereichen ergibt sich jedoch noch Handlungsbedarf.

Nachfolgend sind die Ergebnisse im Detail beschrieben.

Zusammenfassend sind für die durchgeführten Befragungen sowie die 14 im Jahr 2020 untersuchten Schwäbisch Gmünder Einrichtungen folgende Befunde herauszustellen:

- Die Durchführung der beschriebenen Befragungen stieß auf hohes Interesse seitens der Befragten. Dies zeigt sich zum einen an der Anzahl der Teilnehmenden (Eltern: 320; Fachkräfte: 143). Zum anderen kann konstatiert werden, dass sich ein Großteil der befragten Eltern (ca. 60%) sehr gut bis gut über den Qualitätsentwicklungsprozess informiert fühlt. Auch im Zusammenhang mit der Bedeutsamkeit einer wissenschaftlich begleiteten Qualitätsentwicklung aus Sicht der Eltern wird deutlich, dass die Mehrheit der Befragten (90,9%) diese als wichtig einschätzt. Insgesamt spiegelt dieses Ergebnis eine hohe Akzeptanz für den eingeschlagenen Weg der Qualitätsentwicklung in Schwäbisch Gmünd wider. Ein ähnliches Ergebnis zeigt sich auch mit Blick auf die Einschätzung der befragten Fachkräfte: 75,5% der Befragten geben in diesem Zusammenhang an, sich gut über den Prozess informiert zu fühlen. Mit Blick auf die Bedeutsamkeit einer wissenschaftlich begleiteten Qualitätsentwicklung wird deutlich, dass die Mehrheit der befragten Fachkräfte (97,2%) diese als wichtig einschätzt.
- In Bezug auf die allgemeine Prozessqualität der Angebote für Kinder zwischen drei und sechs Jahren konnte auf der Basis der KES-RZ für das Jahr 2020 ein Gesamtmittelwert von $M=4,23$ ermittelt werden. Dieser Wert ist in der Logik der Skala – basierend auf fachwissenschaftlichen Kriterien – als Wert in der Zone „mittlerer Qualität“ zu interpretieren. Im Vergleich zu den in der „Nationalen Untersuchung zur Bildung, Betreuung und Erziehung in der frühen Kindheit“ (NUBBEK) für Gesamtdeutschland ermittelten Durchschnittswerten für altershomogene ($M=4,02$) und altersheterogene Gruppen ($M=3,69$), liegt der für die Schwäbisch Gmünder Einrichtungen ermittelte Wert deutlich über diesen Durchschnittswerten. Insofern kann durchschnittlich von einer positiven Ausgangssituation in den untersuchten Kindergruppen ausgegangen werden – trotz aktueller Reglementierungen im Rahmen der Corona-Pandemie (s.u.).
- Dabei liegen die Stärken des Schwäbisch Gmünder Angebots 2020 v.a. in den Bereichen „Interaktionen“ ($M=5,42$) sowie „Sprachliche und kognitive Anregungen“ ($M=5,04$), welche der Zone „guter bis sehr guter Qualität“ zuzuordnen sind. Abstrahiert man von den konkreten Merkmalen, dann lassen sich zusammenfassend neben zumeist positiven Interaktionen zwischen Fachkräften und Kindern sowie der Kinder untereinander auch zahlreiche Anregungen zur Kommunikation während des Freispiels und bei geplanten Gruppenaktivitäten attestieren.



- Der Entwicklungsbedarf liegt 2020 schwerpunktmäßig im Bereich „Pflege und Routinen“. So werden in einigen Einrichtungen insbesondere Aspekte der materiellen Ausstattung sowie der Hygiene als noch nicht ausreichend beurteilt. Bereits behoben wurden festgestellte Sicherheitsproblematiken im Innen- und Außenbereich sowie Aspekte der Beaufsichtigung.
- Für die bereichsspezifische Prozessqualität, die mit der KES-E ergänzend zur allgemeinen pädagogischen Qualität erfasst wird, kann 2020 ein Gesamtmittelwert von $M=2,46$ festgehalten werden. Im Fokus stehen hier stärker schulvorbereitende Aspekte des Kindergartenalltags. Es zeigt sich, im Vergleich mit den in der „Nationalen Untersuchung zur Bildung, Betreuung und Erziehung in der frühen Kindheit“ (NUB-BEK) für Gesamtdeutschland ermittelten Durchschnittswerten für altershomogene ($M=2,91$) bzw. altersheterogene Gruppen ($M=2,71$), dass ein deutlicher, allgemeiner Handlungsbedarf in Gesamtdeutschland und so auch in Schwäbisch Gmünd besteht.
- Die verschiedenen Bereiche der bereichsspezifischen Prozessqualität in den Blick nehmend kann festgehalten werden, dass der Bereich „Sprache“ am besten beurteilt wird ($M=3,16$). Mit Blick auf die anderen Bereiche der KES-E erreicht ausschließlich dieser Bereich die Zone „mittlerer Qualität“.
- Für die anderen Bereiche der bereichsspezifischen Prozessqualität („Mathematik“ ($M=2,38$), „Naturwissenschaft und Umwelt“ ($M=2,30$), „Individuelle Förderung“ ($M=1,45$)) muss – in der Logik der KES-E – eine unzureichende Qualität konstatiert werden. In den Blick geraten insbesondere eine fehlende Aufmerksamkeit gegenüber Zahlen sowie fehlende Materialien, die Diskussionen über Wissenschaft und die Welt auslösen können. Zudem zeigt sich Entwicklungsbedarf hinsichtlich des Vorhandenseins von schriftlichen Planungsunterlagen.

Mit Blick auf die aktuelle Situation unter Corona-Bedingungen wurde im Rahmen der Qualitätseinschätzungen und anschließenden Gesprächen mit Fachkräften und Leitungen deutlich, dass manche Anforderungen der KES-RZ und KES-E nur schwer oder z.T. gar nicht mit aktuellen Corona-Verordnungen in Einklang zu bringen sind. Dies betrifft v.a. folgende Bereiche:

- KES-RZ-Bereich „Räume und Ausstattung“, hier Merkmal „Platz für Bewegungsaktivitäten“ und „Ausstattung für Bewegungsaktivitäten“: Um eine konstante Gruppenbesetzung beizubehalten und eine Durchmischung mit anderen Gruppen zu vermeiden, wurde der Außenbereich in einigen Einrichtungen durch Absperrbänder eingegrenzt, so dass Kinder verschiedener Gruppen nur unterschiedliche Teilbereiche des Gartens nutzen können. Dies führt jedoch dazu, dass Forderungen der KES-RZ, wie beispielsweise das Vorhandensein verschiedener Oberflächen für Bewegungsaktivitäten (z.B. Sand, Rasen, Mulch etc.) nicht immer erfüllt werden können. Auch die Forderung, dass bei verschiedenen Aktivitäten keine Beeinträchtigungen entstehen, ist bei Verkleinerung des Außenbereichs nicht überall einzuhalten. Weitere Einschränkungen zeigen sich bei der Ausstattung für Bewegungsaktivitäten. So sollte diese laut KES-RZ eine Vielfalt von Bewegungsaktivitäten fördern. Die Abgrenzung bestimmter Gartenbereiche und damit auch verschiedener Ausstattungsgeräte (z.B.



Schaukeln, Rutschen, Klettergerüste) führt jedoch dazu, dass einigen Kindergruppen kein Zugang zu ebendiesen möglich gemacht werden kann.

- KES-RZ-Bereich „Pflege und Routinen“: Merkmal „Begrüßung und Verabschiedung“: Laut KES-RZ sollten Eltern ihre Kinder in den Gruppenraum bringen dürfen. Aufgrund aktueller Corona-Verordnungen und um die Einhaltung des Mindestabstands zu gewährleisten, konnte diese Forderung jedoch meist nicht eingehalten werden. So war in einigen Einrichtungen ein Bringen und Abholen der Kinder lediglich vor der Eingangstüre der jeweiligen Einrichtung möglich, ein Betreten seitens der Eltern jedoch nicht gestattet.
- KES-RZ-Bereich „Aktivitäten“: Merkmal „Naturerfahrungen/Sachwissen“: Dem in der KES-RZ geforderten Besuch von Orten/Personen außerhalb der Einrichtung konnte aus Sicht einiger Fachkräfte und Leitungen nicht nachgegangen werden. Während manche Einrichtungen beispielsweise aufgrund ihrer Lage über die Möglichkeit eines Waldspaziergangs verfügen, können manche Einrichtungen nicht auf solche Ressourcen ihres Umfelds zurückgreifen (beispielsweise aufgrund der Schließung von Spielplätzen), was in diesem Bereich die Arbeit erschwert.
- KES-RZ-Bereich „Eltern und pädagogische Fachkräfte“: Merkmal „Zusammenarbeit mit Familien“: Eng verknüpft mit dem beschriebenen Merkmal „Begrüßung und Verabschiedung“ kann auch die Forderung der KES-RZ zur Zusammenarbeit mit Familien nicht erfüllt werden. So sieht die KES-RZ vor, dass es Eltern gestattet ist, das Gruppengeschehen zu beobachten oder sich in der Einrichtung zu beteiligen. Aufgrund der notwendigen Reduktion der Kontakte waren diese Möglichkeiten meist nicht gegeben.
- KES-RZ-Bereich „Übergänge“: Merkmal „Eingewöhnung“ und „Übergang in die Grundschule“: Ebenso wurde in einigen Rückmeldegesprächen deutlich, dass aufgrund der Kitaschließungen im Frühjahr 2020 einige Eingewöhnungen verschoben werden mussten. Dies führte im Herbst 2020 zur parallelen/gleichzeitigen Eingewöhnung mehrere Kinder, so dass eine Abwertung auf dieser Stufe der KES-RZ erfolgen musste. Auch die Forderung der KES-RZ einer gemeinsamen Gestaltung und Durchführung des Abschieds für angehende Schulkinder ist unter Einhaltung der Abstands- und Hygienemaßnahmen schwer umsetzbar.
- KES-E-Bereich „Naturwissenschaft und Umwelt“: Merkmal „Wissenschaftliche Aktivitäten: Essenszubereitung“: Die KES-E sieht eine Zubereitung von Essen oder Getränken mit den Kindern vor. Während einige Einrichtungen dies komplett aussetzten, reduzierten andere Einrichtungen die gemeinsame Zubereitung von Essen beispielsweise auf Gekochtes oder Gebackenes, wobei hier teilweise gewisse Arbeitsschritte wie beispielsweise das Einfüllen in vorgesehene Behältnisse alleine durch die Fachkräfte übernommen wurde, um die Hygienestandards aufrecht zu erhalten.
- Vorhandensein von Material: Im Allgemeinen muss des Weiteren ergänzt werden, dass eine Forderung der KES im Vorhandensein von verschiedenartigem und vielfältigem Material besteht. Dies betrifft zahlreiche Bereiche, darunter beispielsweise Aktivitäten wie Feinmotorik, Kunst, Musik, Bausteine, Rollenspiel, Mathematik u.a. Vor allem Einrichtungen, welche im regulären Betrieb ein (teil-)offenes Konzept in ihren Einrichtungen lebten, konnten dieser Anforderung nur bedingt nachkommen. The-



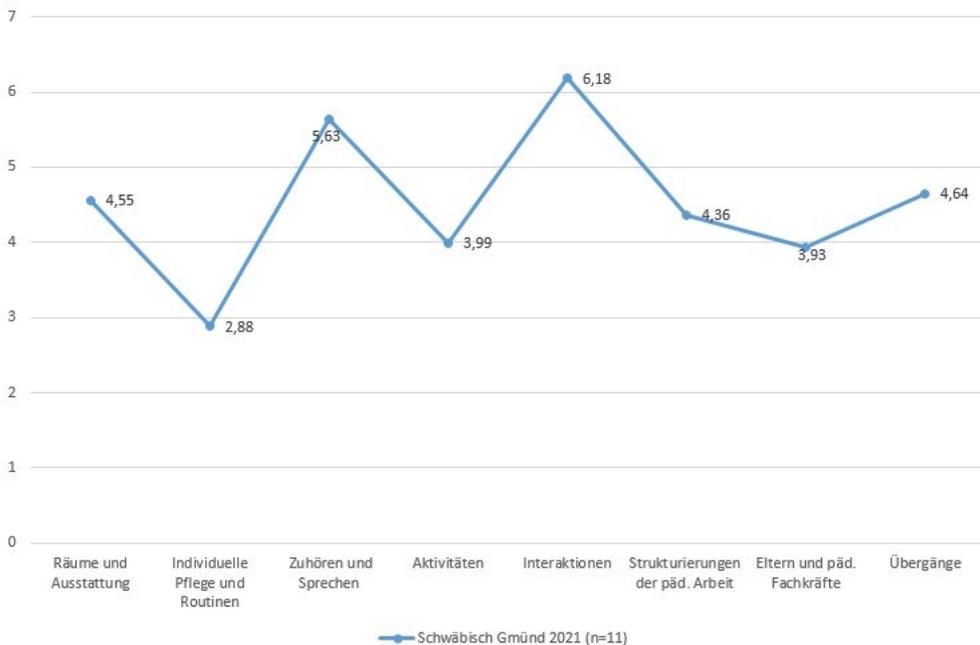
menräume wurden so beispielsweise zu Gruppenräumen umfunktioniert, sodass ursprünglich offene Räumlichkeiten nun nur noch einer bestimmten Kindergruppe zur Verfügung standen. Trotz der Verteilung des vorhandenen Materials in allen Räumlichkeiten, konnte die Forderung der KES-RZ teilweise nur auf einer niedrigen Auswertungsstufe erfüllt werden.

- Zur Elternbefragung: Mit Blick auf die coronabedingte Verschiebung der Elternbefragung von ursprünglich Juli auf September 2020 muss erwähnt werden, dass zahlreiche Eltern zu diesem Zeitpunkt ihre Einrichtung erst wenige Tage oder Wochen kennen. Viele Eltern, die als Befragungsteilnehmer*innen im Juli zur Verfügung gestanden hätten, konnten hingegen im September – mit dem Übertritt ihrer Kinder in die Grundschule – auch keine Erfahrungswerte im Rahmen der Befragung abgeben.

Vor dem Hintergrund dieser Informationen und unter Berücksichtigung der durch die Corona-Pandemie eingeführten Rahmenbedingungen, gewinnt der positiv einzuschätzende Durchschnittswert der Schwäbisch Gmünder Einrichtungen ($M=4,23$) zur KES-RZ an zusätzlicher Bedeutung: So kann konstatiert werden, dass trotz einschränkender Maßnahmen ein hohes Qualitätsniveau in verschiedenen Bereichen vorzufinden ist, darunter v.a. die bereits beschriebenen Bereiche „Interaktionen“ ($M=5,42$) sowie „Sprachliche und kognitive Anregungen“ ($M=5,04$). Auch auf Merkmalsebene zeigt sich, dass beispielsweise trotz strengerer Maßnahmen zu Gruppenstruktur ($M=6,64$) bzw. Gruppendurchmischung eine durchschnittlich hohe Qualität erreicht wird. Dies bedeutet, dass in allen Einrichtungen innerhalb der beobachteten Kindergruppen verschieden zusammengesetzte Teilgruppen für Abwechslung während des Tages sorgen und die pädagogische Fachkraft sich in pädagogischen Interaktionen sowohl mit kleinen Gruppen und einzelnen Kindern als auch mit der Gesamtgruppe beschäftigt. Mit Blick auf zukünftige Aufgaben des Qualitätsmanagements rückt somit zum einen die Sicherung der erreichten guten pädagogischen Qualität in bestimmten Bereichen in den Blick, zum anderen aber auch die Weiterentwicklung, sowohl mit Blick auf die allgemeine (KES-RZ), als auch vor allem auf die bereichsspezifische Prozessqualität (KES-E).

Ein ausführlicher Bericht zur zweiten Erhebung liegt derzeit noch nicht vor, es zeigt sich jedoch, dass die Ergebnisse von 2020 größtenteils bestätigt und tendenziell in einigen Bereichen bereits Verbesserungen sichtbar werden. Aufgrund der geringen Fallzahl 2021 ($n=3$ im Ü3-Bereich), ist dieses Ergebnis jedoch mit Vorsicht zu interpretieren.

Weitere Entwicklungen werden mit den noch ausstehenden Untersuchungen 2022 sichtbar. Mit Blick auf die Untersuchungsgruppe 2021 ($n=11$ im U3-Bereich) werden jedoch ähnliche Ergebnisse zur Untersuchung im Ü3-Bereich sichtbar, in der Tendenz zeigen sich im Krippenbereich in einigen Bereichen bereits jetzt positivere Werte. Die Ergebnisse aus der Erhebung sind nachfolgend dargestellt.



Ein besonders positiver Stand zeigt sich in den Bereichen:

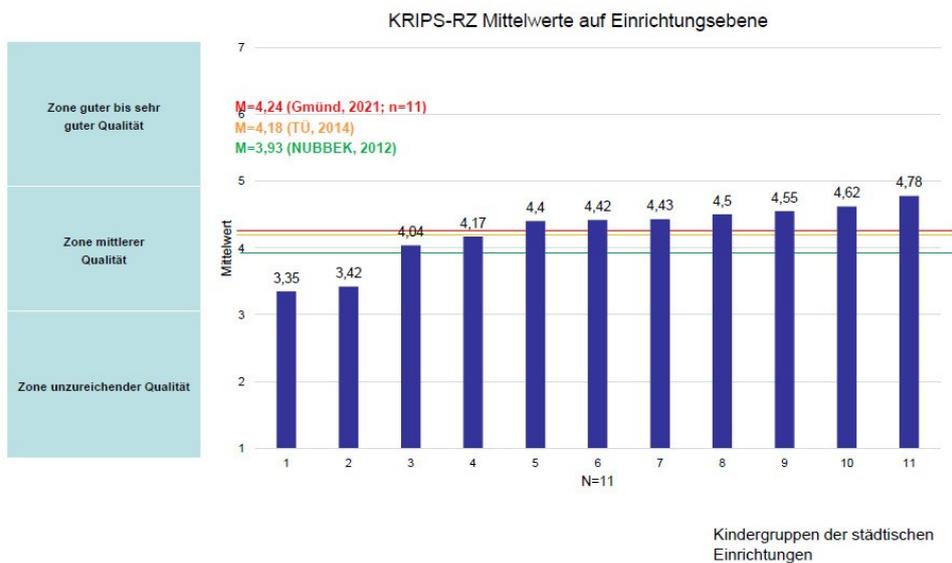
- Zuhören und Sprechen und
- Interaktionen; aber auch im Bereich
- Übergänge.

Um auch hier einen entsprechenden Vergleich ziehen und die Ergebnisse einordnen zu können, wurden die Mittelwerte mit den Mittelwerten der NUBBEK-Studie und der Ergebnisse der Erhebungen in Tübingen (2014) nachfolgend dargestellt.



Zentrum für Qualitätsforschung und Monitoring in der Kinder- und Jugendhilfe

PH Schwäbisch Gmünd
University of Education





Einige Punkte zeigten sich in der ersten Evaluation als bearbeitungs- und verbesserungswürdig und wurden, sofern möglich, entsprechend nachgebessert. Es zeigen sich vor allem noch Bedarfe bei

- Pflege und Routinen, vor allem bei den Unterpunkten der
 - Räumlichen Bedingungen für eine ausreichende Hörweite zu Kindern (zur Förderung der Eigenständigkeit),
 - mangelndem Platz pro Kind zur Einhaltung von notwendigen Abständen, beispielsweise bei Schlafen und Ruhen sowie
 - fehlenden Möglichkeiten zur Aufbewahrung von Matratzen, sodass diese sich aus hygienischen Gründen nicht berühren können.
 - Sicherheitsmängel

Sofern möglich wurden die angemerkten Punkte bereits bearbeitet oder befinden sich in der Nachbesserung. Dies gilt insbesondere für festgestellte Sicherheitsmängel.

Ein entsprechend ausführlicher Jahresbericht der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd wird Ende des Jahres vorgelegt werden.

Ausblick und weiterer Verlauf

- Die dritte Evaluation sowie alle weiteren Erhebungen werden im Jahr 2022, wie im Zeitplan ersichtlich, durchgeführt werden.
- Die Schulungen der Pädquis-Stiftung zum Erlernen von Methoden und Fertigkeiten der internen Qualitätsentwicklung werden im Februar 2022 abgeschlossen.
- Weiter werden QM-Verantwortliche aus den Einrichtungen durch die Multiplikatorinnen der Pädquis-Schulung, Frau Andrea Geiger und Frau Katharina Traub, geschult werden.
- Aufgrund der Ergebnisse der Qualitätsmonitorings wird weiterhin ein Qualitäts-handbuch entwickelt und voraussichtlich bis Ende des Jahres 2022 eingeführt werden.